



## Mehr Abschlüsse auf Sekundarstufe II

**Bern, 13. November 2006. Die EDK will in Zusammenarbeit mit den Organisationen der Arbeitswelt und dem Bund mehr Jugendliche als heute (heute rund 90%) zu einem Abschluss auf Sekundarstufe II führen. Auch sollen die Jugendlichen weniger Zeit verlieren durch unnötige Wechsel oder Wartejahre. Problemgruppen sollen gezielt unterstützt werden.**

Die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren einigten sich am 27. Oktober 2006 mit den Spitzen der Organisationen der Arbeitswelt (Dachverbände von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite) und verschiedenen Bundesämtern auf Leitlinien zur Verbesserung des Übergangs „Schule > nachobligatorische Ausbildung“, die so genannte Nahtstelle. Diese Commitment-Veranstaltung ist Teil des von der EDK lancierten Projekts „Nahtstelle“.

### Ziele des Nahtstellen-Projektes

Heute machen 89% der Jugendlichen in der Schweiz einen Abschluss auf Sekundarstufe II, die grosse Mehrheit davon einen Lehrabschluss. Diese Abschlussquote ist im internationalen Vergleich zwar hoch: der OECD-Durchschnitt beträgt 81%, der Durchschnitt der EU-19 83% (Zahlen 2004, in der Schweiz bezogen auf die 18- bis 20-Jährigen). Dennoch soll dieser Anteil in der Schweiz erhöht werden.

Das EDK-Projekt „Nahtstelle“ hat folgende Ziele:

1. den Anteil der Abschlüsse auf Sekundarstufe II bis 2015 auf 95% erhöhen,
2. Zeitverluste durch Lehrstellenwechsel, Schulwechsel oder Wartejahre vermeiden,
3. Problemgruppen früh erfassen (obligatorische Schule) und gezielt unterstützen.

### Konkretisierung der Leitlinien

Die Leitlinien vom 27. Oktober 2006 bilden die Basis für das Projekt „Nahtstelle“. In dieses EDK-Projekt sind auch die Organisationen der Arbeitswelt und verschiedene Bundesämter involviert.

Folgende Fragestellungen werden in eigenen Nahtstellen-Teilprojekten bearbeitet, die sich daraus ergebenden Massnahmen werden ab 2008 gemeinsam umzusetzen sein:

- Die Anforderungen Sekundarstufe I – Sekundarstufe II werden besser abgestimmt. Die „Anforderungen der Sekundarstufe II“ werden in einem Nahtstellen-Teilprojekt bearbeitet. Was hingegen die Kompetenzen am Ende der obligatorischen Schule betrifft, wird man von den laufenden Arbeiten zur Entwicklung von Bildungsstandards für die obligatorische Schule profitieren können (HarmoS-Standards). In die Vernehmlassung dieser Standards werden auch die Organisationen der Arbeitswelt impliziert.
- Ein Projekt betrifft die Ausgestaltung von umfassenden Standortbestimmungen im Verlauf des 8. Schuljahres zur Verbesserung des Berufswahlprozesses.
- Die Funktion und Rolle von Brückenangeboten wird geklärt (10. Schuljahr, weitere Brückenangebote der Bildungsbehörden, Motivationssemester der Arbeitsmarktbehörden).
- Die besten Massnahmen für Problemgruppen werden eruiert. Stichworte dazu: Erfassung bereits in der obligatorischen Schule, individuelle Betreuung durch ein Case Management.

Das Projekt „Nahtstelle“ wird auch den Informationsaustausch zwischen den Beteiligten verbessern. Bereits gestartet ist eine projekteigene Website ([www.nahtstelle-transition.ch](http://www.nahtstelle-transition.ch)). Geplant sind nationale Veranstaltungen zur Verbreitung von „good practice“, also bewährten Massnahmen z.B. im Bereich der Betreuung von Problemgruppen.

---

Kontaktperson      Gabriela Fuchs, Kommunikationsbeauftragte EDK, 031 309 51 11  
Mehr Informationen      Leitlinien zur Optimierung der Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II  
   <http://www.nahtstelle-transition.ch>